



Fotos: Christian v. Polentz, transit Berlin

Für transparente Bezahlung: Die Metallerrinnen und Metaller bei Bosch Solar in Brandenburg sind bei ihrer Aktion am 5. November noch enger zusammengerückt

## Nur mit Tarifvertrag!

### TARIF IST MODERN

Produkte herstellen für das neue Jahrtausend, aber mit einer Bezahlung wie im vorigen Jahrhundert? Gehalt wie eine Nasenprämie zu bekommen, ist unerträglich, sagen die Metallerrinnen und Metaller von Bosch Solar in Brandenburg/Havel. Sie fordern eine transparente Bezahlung, also einen Tarifvertrag.

Mittagspause draußen. Mit Suppe, Bouletten und Brötchen. Das Thema: Wir wollen einen Tarifvertrag. 70 Metallerrinnen und Metaller von Bosch Solar in Brandenburg kamen am 5. November vors Werktor – fast alle, die an diesem Tag anwesend waren. »Eine deutliche Willensbekundung vor der Tarifverhandlung«, freute sich Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Potsdam.

**Schluss mit Nasenprämien.** Insgesamt 160 Beschäftigte, darunter viele Ingenieure, entwickeln am Standort Brandenburg Solar-Dünnschichtmodule. Produkte für die Zukunft dürfen nicht länger mit einer Bezahlung »nach Nase« hergestellt werden. Anders kann man die undurchsichtige Gehaltsstruktur im Betrieb nicht bezeichnen, sagte eine Kollegin vor dem Tor und erntete allgemeine Zustimmung. Niemand wisse,

warum einige Kollegen für gleichwertige Arbeit besser bezahlt würden als andere, die zudem schon länger in der Firma arbeiten. Das Gehalt kann doch nicht von der aktuellen Konjunkturlage abhängen oder vom Verhandlungsgeschick einzelner. Die Lohnungerechtigkeit drückt schwer auf das Betriebsklima. Die IG Metall-Mitglieder bei Bosch Solar, deren Zahl seit Beginn der Tarifver-

handlung im Frühjahr 2013 enorm gewachsen ist, sind sich einig: »Das lösen wir nur mit Tarifvertrag. Bosch kann uns diesen nicht verweigern. Der Konzern zahlt im Westen seit Jahrzehnten Tarif und fährt gut damit.«

Der Druck hat gewirkt. »In der fünften Verhandlungsrunde am 6. November stimmte die Geschäftsführung prinzipiell zu, einen Tarifvertrag abzuschließen«, sagte der IG Metall-Bevollmächtigte Bernd Thiele. Die Bosch-Solar-Chefs räumten auch die Notwendigkeit von Lohnerhöhungen ein. Die Metaller lassen nicht nach. Sie wollen zunächst bei der Bezahlung deutliche Angleichungsschritte an den Flächentarif. Außerdem haben sie eine kürzere Arbeitszeit und den Einstieg in eine Jahressonderzahlung auf dem Schirm. ■



Bosch Solar: Klare Ansage

[igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

→Aktuelles

## Praktikantenrunde in Gläserner Manufaktur

Was tun, wenn es Probleme rund ums Praktikum gibt? »Dann kommt Ihr zu uns«, sagt Ullrich Jentsch, Betriebsrat in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden. Die diesjährige Praktikantenrunde, zu der Betriebsratsvorsitzender Thomas Aehlig und IG Metall Ende Oktober eingeladen hatten, war wieder gut besucht. Studentinnen und Studenten verschiedener Fachrichtungen hörten mit wachsendem Interesse, wie wichtig ein starker Betriebsrat für Beschäftigte ist – Wissen, das an Universitäten und Hochschulen nicht oder kaum vermittelt wird.

Ohne Betriebsrat kann der Arbeitgeber alles nach eigenem Gutdünken entscheiden, erläuterte Ullrich Jentsch. Mitspracherechte für Belegschaften gibt es nur über eine eigene Interessenvertretung. Und Gehaltserhöhungen fallen auch nicht vom Himmel. Verlässliche Strukturen bei



Foto: Ullrich Jentsch

### Betriebsräte und Praktikanten in großer Runde

der Bezahlung gibt es nur in Betrieben mit Tarifvertrag, sagte Anne Karl von der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Sie erklärte, wie Tarifforderungen entstehen und durchgesetzt werden – das ist Neuland für viele Studierende, wie zahlreiche Nachfragen zeigten. Am nächsten Tag in der Kantine waren die künftigen Absolventen einig: Diese Runde muss fortgesetzt werden. ■



Foto: Christian v. Polentz, Transit Berlin

Gute Ausbildung in unseren Branchen: Nie war sie so wertvoll wie heute

## Mit Bildung mehr wert!

Offensive für berufliche Bildung und Weiterbildung im Beruf

Je besser die Bildung, desto mehr wert ist unsere Arbeitskraft. Bildung bestimmt auch den Verdienst. Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen geht jetzt für berufliche Bildung und Weiterbildung in die Offensive. Rund 50 Metallerinnen und Metaller trafen sich im November in Berlin zur ersten Konferenz »Moderne berufliche Bildung«.

»Um ihre Betriebe zukunftssicher zu machen, müssen viele Arbeitgeber und die Politik mehr Kraft, Energie und Geld in die Bildung investieren – das betrifft die berufliche Erstausbildung ebenso wie die Weiterbildung im Laufe des Arbeitslebens«, sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-

Sachsen. Die fetten Jahre für Arbeitgeber, in denen permanent eine hoch qualifizierte Industriearbeiterschaft am Arbeitsmarkt verfügbar war, sind vorbei. 2011 wendete sich der Trend: Starke Jahrgänge erfahrener Facharbeiter, Techniker und Ingenieure gehen in den Ruhestand, und es gibt zu wenig Nachwuchs, konstatierte Höbel.

Betriebsräte berichteten, die Qualität der Ausbildung sei insgesamt gesunken. Zugleich liege die berufliche Weiterbildung weitgehend brach. »Unsere Azubis kommen immer früher ans Band, und die Prüfungsergebnisse werden schwächer«, kritisierte Heike Straube, Betriebsrätin bei Mercedes Benz Ludwigsfelde.



## NEUES LERNEN?

### Lieber mit der IG Metall

Gute Arbeit haben – auch noch in zehn Jahren. Wie geht das? Angebote, um Neues zu lernen – etwa über Mitbestimmung im Betrieb oder Arbeits- und Gesundheitsschutz – macht das neue Bildungsprogramm der IG Metall für 2014. Tipp: Auch mal den Bildungsurlaub nutzen. Schaut mal rein. In Eurer Verwaltungsstelle oder im Netz.

► [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

→ Bildungsprogramm

»Die Mitbestimmung macht es möglich, dass in den Prüfungsausschüssen mehr Metaller und Metallerinnen sitzen könnten, als es aktuell der Fall ist«, sagte Bezirksjugendsekretär Christian Schletze-Wischmann. Die IG Metall werde 2014 hierfür Angebote machen. In der Diskussion herrschte Einigkeit darüber, dass Berufsschulen und Betriebe wirkungsvoller miteinander kooperieren müssen. Wer aber kann dafür Verantwortung übernehmen? »Die Betriebsräte sind die Wächter der Berufsausbildung, egal ob das Unternehmen groß oder klein ist«, sagte Holger Wachsmann, Betriebsratsvorsitzender bei ArcelorMittal (EKO) Eisenhüttenstadt. ■

## TE Connectivity zerschlägt in Berlin

Der Mischkonzern TE Connectivity will in Berlin 230 Arbeitsplätze vernichten. Das Unternehmen – mit 5000 Beschäftigten in Deutschland und 90000 weltweit – hatte die Breitband-Firma ADC übernommen, zu der auch der Berliner Standort Krone gehört. »Seitdem hat TE in dem Betrieb, der 230 Patente besitzt, die Entwicklung der zu-

kunftsträchtigen Glasfasertechnologie gestoppt, die eigenständigen Vertriebsstrukturen gekappt und will nun nach Tschechien gehen«, kritisierte Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. TE Connectivity solle besser in Zukunftstechnologien statt in Schliessungskosten investieren. ■

## Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin  
Telefon 030 253750-23,  
E-Mail:

[Marlis.Dahne@igmetall.de](mailto:Marlis.Dahne@igmetall.de)

Homepage:

► [igmetall-bbs.de](http://igmetall-bbs.de)

Verantwortlich:

Olivier Höbel

Redaktion:

Marlis Dahne

## IN KÜRZE

### Jubilarehrung

1678 IG Metall-Mitglieder wurden Ende Oktober feierlich geehrt: Darunter zwei Geburtstagskinder: Heinz Dreger (76 Jahre) und Wolfgang Fritsch (75 Jahre) wurden für ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.



## TERMINE

### Rentenberatung

■ **10. und 17. Dezember, 13 bis 18 Uhr**, Uwe Hecht, Termine bitte abstimmen: Telefon 43 40 05 33

### Seniorinnen und Senioren

■ **16. Januar 2014**, Besichtigung Deutsches Currywurst-Museum. Anmeldung: 9. Dezember, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 030 2 53 87-103  
E-Mail: [presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de](mailto:presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de)

Internet:  
▶ [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de)  
Redaktion: Andrea Weingart  
Verantwortlich: Klaus Abel

# Betriebsratswahlen 2014

## GUTE UNTERSTÜTZUNG

In vielen Betrieben hat die Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen im Frühjahr 2014 schon begonnen. Wer Unterstützung benötigt, kann sich gerne an das Team der Verwaltungsstelle wenden. Wir sind für Euch da - mit unserer Erfahrung.

»Eine der Fragen, die wir immer wieder vor der Betriebsratswahl klären, ist die Frage nach Personen- oder Listenwahl«, berichtet Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Grundsätzlich ist die Personenwahl vorzuziehen. Das funktioniert aber nicht in jedem Betrieb.«

**Gutes Material.** Seit September verteilt die Verwaltungsstelle das bestellte Material für die Betriebsratswahl an die betrieblichen Akteure. »Vom Kalender bis zur CD mit guten Textvorlagen ist gutes Material vom Vorstand erstellt worden«, so Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wer noch Material benötigt, kann sich gerne direkt an uns wenden.«

Kurz Entschlossene können sich noch in den Seminaren von Arbeit und Leben im IG Metall Haus fit machen. Das Angebot findet sich im Internet unter [www.igmetall-berlin.de](http://www.igmetall-berlin.de).

Passend zu den Betriebsratswahlen startet die IG Metall Berlin eine Serie mit Portraits von Betriebsrätinnen und Betriebsräten und Vertrauensleuten aus Berlin. Regelmäßig werden wir im Internet und hier auf der Berlin-Seite



der metallzeitung Porträts veröffentlichten.

**Einer von uns.** Wir starten unsere Reihe mit Robert Bartsch, Betriebsrat im Mercedes Benz Werk Berlin-Marienfelde.

Robert Bartsch, 31 Jahre, arbeitet seit elf Jahren im Mercedes Benz Werk in Marienfelde. Nach seiner Ausbildung zum Mechatroniker für Produktionstechnik hat er 2006 als Montierer am Band begonnen, heute arbeitet er in der Instandhaltung. Im Werk arbeiten



**Betriebsrat Robert Bartsch**

rund 2700 Menschen, davon sind mehr als 50 Prozent in der IG Metall organisiert. Hergestellt werden V6-Diesel-

motoren, Komponenten, Teile und Kraftstoffsysteme. Es gibt 110 Vertrauensleute und 21 Betriebsräte. Robert ist seit 2010 Betriebsrat, war vorher Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVi). Er kümmert sich im Betriebsrats-Team vor allem um die Kommunikation.

**Warum bist Du Betriebsrat geworden?**

Als Jugendvertreter war es mir wichtig, dass mit uns Azubis vernünftig umgegangen wird und unsere Interessen und Anliegen auch umgesetzt werden. Heute mache ich mich für alle Kolleginnen und Kollegen stark, natürlich auch immer noch für die Jugend im Betrieb. Beispielsweise arbeite ich in der Kommission für Bildung und Qualifizierung mit...

Das vollständige Portrait und Informationen zu den Betriebsratswahlen finden sich unter [www.igmetall-berlin.de](http://www.igmetall-berlin.de). ■

## Frohe Festtage und guten Rutsch!

Das wünscht das Team der IG Metall Berlin seinen Mitgliedern.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und ihren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest, erholsame freie Tage und einen guten Start ins neue Jahr!

Vom 23. Dezember bis 3. Januar 2014 ist die Verwaltungsstelle



geschlossen. Auch die Rechtsberatung ist nicht besetzt. In dringenden Fällen wendet Euch bitte an die Rechtsantragsstelle, Arbeitsgericht Berlin, Marburger Platz 1 oder ab 2. Januar an den DGB Rechtsschutz, Telefon: 030 308 68 60. ■

## Siemens Aktionstag in Berlin

Siemens 2020: Flugblätter informieren über Zukunftsprogramm.

Am 14. November informierten Betriebsräte und Vertrauensleute an vielen Siemens-Standorten in Berlin ihre Kolleginnen und Kollegen über das nachhaltige Zukunftsprogramm »Siemens 2020«. Seit Beginn des Jahres wird Siemens 2020 mit den Beschäftigten und interessierten Führungskräften diskutiert. Im November fan-

den bundesweit Aktionen in den Siemensbetrieben statt. ■



**In Aktion: Am 14. November in Berlin**

## TERMINE

- 7. Dezember, 11 Uhr  
Weihnachtsaktion in der Cottbusser Innenstadt
- 11. Dezember, 9 Uhr  
Treffen der Senioren »Ü18« im Büro Cottbus
- 12. Dezember, Vormittag  
Weihnachtsaktion auf dem Markt in Finsterwalde

## FROHES FEST

Das Team der IG Metall Südbrandenburg und Cottbus wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!



Foto(M): Konstantin Kamenetskiy / panthermedia.net

## Impressum

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg  
Leipziger Str 8-12  
03228 Finsterwalde  
Telefon 03531 50 7878-0

► [cottbus.igmetall.de](http://cottbus.igmetall.de)  
Redaktion: Gabi Eichner,  
Ralf Köhler (verantwortlich)

# Weihnachtszeit – Aktionszeit

## AKTIONEN IN COTTBUS UND FINSTERWALDE

Die besinnliche Zeit hat begonnen. Stollen, Räuchermännchen und Weihnachtsdeko sind allgegenwärtig. In den Innenstädten riecht es nach Kakao, Glühwein und gebrannten Mandeln. Eine Zeit für Ruhe und Gelassenheit. Auch für uns!?

Nein, wir möchten auch in dieser Zeit auf Probleme aufmerksam machen. Eines davon ist das 13. Monatsgehalt, meist Weihnachtsgeld genannt. Für einen großen Teil der Beschäftigten in unserer Region ist das Weihnachtsgeld eine unbekannte Größe. Nur 39 Prozent der Beschäftigten in Ostdeutschland erhalten ein Weihnachtsgeld. Warum ist das so? Weihnachtsgeld ist keine gesetzlich vorgeschriebene Leistung des Arbeitgebers. Sie kann entweder freiwillig geleistet werden, was selten vorkommt, oder diese Leistung wird in einen Tarifvertrag festgeschrieben. Tarifverträge fal-

len aber nicht vom Himmel, es erfordert eine durchsetzungsstarke Belegschaft im Betrieb.

Wir werden am 7. Dezember ab 11 Uhr mit einer charmanten Aktion auf dem Cottbusser Weihnachtsmarkt auf uns aufmerksam

machen. Es haben sich schon über 100 prominente Teilnehmer angekündigt. Unterstützt werden wir vom DGB und Verdi Cottbus.

Am 12. Dezember findet eine ähnliche Aktion in Finsterwalde statt. **Mitmachen ist erwünscht!** ■



Kommst Du auch vorbei und unterstützt die Aktion?

## Umzug in Finsterwalde in ein neues Büro

Büroschließung ab 16. Dezember / Neueröffnung am 6. Januar

Das Büro der IG Metall Südbrandenburg wechselt seinen Standort in Finsterwalde.

Wir ziehen zum Jahreswechsel in die Friedrich-Engels-Str. 21. Dort lassen wir gerade attraktive Räumlichkeiten im Erdgeschoss herrichten und werden nach Abschluss der Straßenbauarbeiten

auch eine gute Infrastruktur-Anbindung haben. Der (Bus-)Bahnhof befindet sich in 100 Metern Entfernung.

Wegen des erforderlichen Umzuges und der Neuinstallation unserer Technik schließen wir das Büro am jetzigen Standort in Finsterwalde ab 16. Dezember. Bis

zum Beginn des Weihnachtsurlaubs wird die IG Metall Kooperationsregion natürlich über das Büro Cottbus telefonisch erreichbar sein. Ab dem 6. Januar stehen wir dann unseren Mitgliedern in den neuen Räumlichkeiten in den Friedrichs-Passagen zur Verfügung. ■

## Büroschließung zum Jahreswechsel

Notdienst für Rechtsschutzangelegenheiten

In der Zeit vom 16. Dezember in Finsterwalde und ab 23. Dezember in Cottbus bleiben unsere Büros geschlossen.

In dringenden Rechtsschutzangelegenheiten bitten wir, mit der DGB Rechtsschutz GmbH (Büro Cottbus) telefonisch Kontakt aufzunehmen: 0355 48 55 377. Die Kolleginnen und Kolle-

gen der DGB Rechtsschutz GmbH haben für den 23. Dezember, den 27. Dezember und für den 30. Dezember einen Notdienst eingerichtet.

Ab 2. Januar 2014 ist das Büro in Cottbus und ab 6. Januar 2014 ist auch das Büro in Finsterwalde wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar. ■

## Auftakt zur Betriebsratswahl

Interessierte trafen sich am 26. Oktober in Großräschen.

An unserer Auftaktveranstaltung zur Betriebsratswahl 2014 haben am 26. Oktober 30 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. In der Veranstaltung haben wir auf eine kurzweilige Art und Weise Leidenschaft für die betriebliche Mitbestimmung geweckt. Ganz besonders hat es uns gefreut, dass viele junge Frauen und Männer

großes Interesse an einer erstmaligen Kandidatur bei den Betriebsratswahlen gezeigt haben. ■



Interview mit Hans-Michael König

## TERMINE

### ■ 6. Dezember

Delegiertenversammlung  
mit Jahresabschluss in  
Petershagen/Eggersdorf

## WICHTIGER HINWEIS:

In dringenden Angelegenheiten ist die DGB Rechtsschutz GmbH in Frankfurt (Oder) und in Eberswalde zwischen den Feiertagen in ihren Büros zu erreichen!

## WEIHNACHTS- WÜNSCHE



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ein bewegendes Jahr neigt sich dem Ende. Wir haben viel erreicht, aber sicherlich ist auch die ein oder andere Herausforderung für 2014 geblieben. Wir möchten uns herzlich für die Zusammenarbeit bedanken und wünschen Euch & Euren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreise der Lieben sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2014. Erholt Euch gut und kommt gesund wieder! Euer Verwaltungsstellen-Team. ■

## ■ Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 55 49 90  
Fax 0335 54 97 34  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)

Internet:  
[ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de)  
Redaktion:  
Peter Ernsdorf (verantwortlich),  
Nico Faupel

# Betriebsratswahl 2014



## MITDENKEN, MITBESTIMMEN, MITMACHEN

Im Frühjahr des nächsten Jahres stehen die wichtigsten betrieblichen Wahlen in Deutschland an. Konkret sind die Beschäftigten in den Betrieben in Ostbrandenburg an die Wahlurnen gerufen, um ihre Interessenvertretung für die kommenden vier Jahre, also bis 2018, zu wählen.

Ein Gespräch mit Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter.

**Im kommenden Frühjahr stehen die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen an. Warum ist ein Betriebsrat so wichtig?**

**Peter:** Zunächst einmal sind diese Wahlen für uns als Interessenvertretung natürlich immens wichtig. Gerade in Betrieben ohne Betriebsrat erleben wir oft, dass Beschäftigte nicht fair behandelt werden. Auch Fragen wie Beteiligung der Beschäftigten, Mitbestimmung bei Entlassungen und ganz besonders auch Zukunftsstrategien für Betriebe hängen unmittelbar mit diesem Thema zusammen. Dort wo wir Betriebsräte haben, werden Beschäftigte sehr viel mehr in Entscheidungen einbezogen. Ein Betriebsrat ist ja nicht zwangsläufig der Gegner der Arbeitgeber sondern vielmehr ein

Partner, der gemeinsam mit der Belegschaft und der Geschäftsführung Zukunftsstrategien entwirft und umsetzt. Die Betriebe, die diesen Grundsatz verinnerlicht haben, sind auch erfolgreicher als die, die das nicht tun.

**Also sollten Belegschaften, auch dort, wo es noch keinen Betriebsrat gibt, aus Eigeninteresse einen Betriebsrat wählen?**

**Peter:** Richtig! Ein Betriebsrat ist die Interessenvertretung der Beschäftigten im Betrieb und er kann auf Augenhöhe mit dem Unternehmer verhandeln. Das führt dazu, dass Arbeitnehmerrechte gestärkt werden und die Beschäftigten beteiligt werden. Das Know-how steckt doch in den Köpfen der Menschen, die tagtäglich ihre Arbeit verrichten. Nur sie wissen am besten, wie beispielsweise Prozesse verbessert werden

können und somit Unternehmen gestärkt werden können. Aber: Man muss sie eben fragen.

**Welche Ziele hat die IG Metall für die Betriebsratswahl 2014?**

**Peter:** Wir haben das Ziel, uns in dieser Wahlperiode genauso gut aufzustellen wie in der vergangenen. Das ist auch nötig, denn wir erleben aktuell teilweise sehr turbulente Zeiten in den Betrieben. Diese bewerkstelligen wir allerdings gut: Dank guter Betriebsratsarbeit und Dank der Beteiligung unserer vielen Mitglieder in den Betrieben. Das wäre ohne die IG Metall und die starken Betriebsräte so nicht möglich. Deswegen: Deine Stimme für Deinen Betriebsrat! Die IG Metall Ostbrandenburg unterstützt auch bei Betriebsrats-Neugründungen. ■

Mehr Infos und Hilfe unter:  
[ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de)

## »Bildung ist die Basis jeglicher beruflicher Entwicklung.«

Bildungspolitik ist Schwerpunkt der IG Metall Ostbrandenburg.

"Dass Bildung die Basis für den gesamten Lebensweg der Menschen darstellt, ist vom Grundsatz her allen geläufig und somit Konsens. Was aber so gar nicht zu dieser Erkenntnis passt, sind die teils verheerenden Zustände in den Bildungszentren und Schulen. Wir stellen fest, dass es eine Vielzahl von Ausfallstunden, sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den berufsbildenden Schulen gibt. Hinzu kommt, dass oftmals Vertretungsstunden gemacht werden, diese dann allerdings oft in ganz anderen Fächern oder Lernfeldern. Das gefährdet nachhaltig erfolgreiche Abschlüsse", sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär. »Diese Umstände sind im Regelfall nicht den Bildungsträgern oder gar den

Auszubildenden oder Schülerinnen und Schülern zuzuschreiben, sondern Ergebnis verfehlter Bildungspolitik auf Landes- und besonders auch Bundesebene. Wir wollen nicht die Schulen und ganz besonders auch nicht die Lehrkräfte und deren wirklich hervorragende Arbeit in Frage stellen. Was wir wollen, ist die strukturellen Probleme in den Vordergrund rücken, um somit auch die teils überlasteten Lehrkörper zu entlasten.

Die aktuell sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, diskutierten Vorschläge sind aus unserer Sicht zwar richtig, letzten Endes jedoch nur der, so oft zitierte, Tropfen auf dem heißen Stein. Dass dies Fakten sind und keine Gefühlslagen, erleben wir nahezu

täglich in den Gesprächen mit Auszubildenden, Schülern und Studenten. Auch in den Teilergebnissen unserer laufenden Umfrage, zu der wir alle Azubis sowie Schülerinnen und Schüler herzlich einladen, spiegelt sich dieses Bild wider. Es sind Zustände, die wir so nicht hinnehmen wollen und auch nicht hinnehmen werden. Wir fordern ein bildungspolitisches Konzept, dass nicht kurzfristig die Probleme verdunkelt, sondern eines, das langfristig nachhaltige Bildung und damit Perspektiven für alle sichert«, so Faupel weiter. Die IG Metall führt aktuell eine anonymisierte Umfrage zu den schulischen Umständen in Berlin, Brandenburg und Sachsen durch. Mehr Infos unter:  
[ostbrandenburg.igmetall.de](http://ostbrandenburg.igmetall.de) ■

## AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Ein Aufschrei geht durch die Reihen der Fußballfans. Dem FC Bayern-Präsidenten Uli Hoeneß soll der Prozess gemacht werden. Wegen Steuerhinterziehung, obwohl er doch eine strafbefreiende Selbstanzeige erstattet hat. Ausgerechnet er, der als Spieler nie Selbsttore geschossen, Schiedsrichter vermöbelt oder einen flächendeckenden Mindestlohn verlangt hat, soll sich womöglich die kommenden Bayern Spiele hinter schwedischen Gardinen auf kleinem Bildschirm angucken. Und das nur, weil seine kreuzerliche Selbstanzeige fehlerhaft gewesen sein soll. Vielleicht hat er nur die am Fiskus vorbei geschleusten Millionen etwas unleserlich angegeben in der Eile. Kann jedem passieren. Die meisten Fans, wohl wissend, dass auch ihnen, beispielsweise beim Ausfüllen der Hundesteuer-Anmeldung, ein Fehler unterlaufen kann, halten zu ihm, und der Aufsichtsrat der FC Bayern AG aus finanzpolitischen Gründen sowieso. Uli Hoeneß, der sich in einem Interview einst als den sozialsten Menschen bezeichnete, den er kenne, spendet schließlich Bratwürste aus seiner Wurstfabrik, wo immer es Not tut. Sein Häuschen am Tegernsee, so formulierte er es selbst einmal, sei im Vergleich zum Schloss des Lafontaine ein sozialer Wohnungsbau. Wenn er in die Medien schaue, habe er das Gefühl, es gehe uns Deutschen dreckig. »Dabei geht es uns extrem gut, Deutschland ist ein Paradies«, schimpft Hoeneß. Und damit hat er durchaus Recht, wenn er sein Steuerparadies meint. ■

# Streiflichter der Jubilarehrungen

## IN VELTEN, POTSDAM, BRANDENBURG UND RATHENOW

In Potsdam, Brandenburg, Rathenow und Velten fand eine Ehrung der Mitglieder, die auf 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft zurück blicken können, statt. Die Jubilare wurden mit einem Ehrengeschek und einer Ehrenurkunde vom Ersten Bevollmächtigten, Bernd Thiele, persönlich beglückwünscht und nahmen an einer kulturell umrahmten Festveranstaltung teil. Höhepunkte waren der Auftritt von »Erna Schrubbe« und des Ehepaares Derkow.

Emotional waren vor allen Dingen das Wiedersehen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und die vielen Gespräche. Allen Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch. ■



Jubilarehrung in Velten



Jubilarehrung in Potsdam

## Zwangsrente

### Betroffene, wehrt Euch!

Die in der Agenda 2010 angelegte und von der Großen Koalition im Jahre 2007 endgültig beschlossene Zwangsverrentung von älteren Hartz IV-Beziehern entfaltet nun ihre volle Wirkung. Alle nach dem 1. Januar 1950 geborenen Hartz IV-Leistungsbezieher werden von den Jobcentern aufgefordert, einen Rentenanspruch zu stellen, mit der Drohung, ersatzweise stelle das Jobcenter diesen Antrag selbst. Die Betroffenen müssen ihre Bemühungen um einen Arbeitsplatz einstellen, zur gleichen Zeit müssen ältere Beschäftigte

schrittweise bis zum 67. Lebensjahr arbeiten, um eine abschlagsfreie Rente beziehen zu können.

Besonders perfide ist dabei, dass trotz des Zwangs zum Renteneintritt, die im regulären Arbeitsleben erworbenen Rentenansprüche nicht ohne Abschlag gewährt werden. Ansprüche, die im Hartz IV-Bezug ohnehin nicht gewachsen sind, werden um 7,2 Prozent und ansteigend bis zum Renteneintritt mit 67 Jahren um 14,4 Prozent gekürzt.

Gesetze sind nicht in Stein gemeißelt und nicht gottgegeben.

Deshalb empfehlen wir allen Betroffenen, sich zur Wehr zu setzen. Die IG Metall wird sie dabei unterstützen.

Nachfragen und Rechtsberatung bitte über die Verwaltungsstelle Oranienburg, Telefon: 03302 505720. ■

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2014.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken.

## Impressum

IG Metall Oranienburg,  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 03302 50 57 20  
Fax 03302 50 57 770  
E-Mail:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam,  
Breite Straße 9 A,  
14467 Potsdam,  
Telefon 0331 20 08 150  
Fax 0331 20 08 15 15  
E-Mail:  
[potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)

Redaktion: Bernd Thiele  
(verantwortlich)

## Aufruf zur Betriebsratswahl

**AKTIVE LEUTE  
WERDEN GESUCHT**

Im Frühjahr 2014 endet die Amtszeit der jetzt amtierenden Betriebsräte. Die Neuwahl muss jetzt vorbereitet werden.

Vier Jahre dauert die Amtszeit des Betriebsrats. Zwischen März und Mai ist die Wahl durchzuführen, so schreibt es das Betriebsverfassungsgesetz vor. Rechtzeitig vorher muss der Betriebsrat einen Wahlvorstand einsetzen. Dieser ist dann eigenständig für die korrekte Durchführung der Wahl verantwortlich. In vielen Betrieben ist das bereits Routine. Dennoch: Es gibt sehr genaue Vorschriften. Wenn diese nicht eingehalten werden, kann es schnell zu einer Wahlanfechtung kommen. So hat ein Arbeitgeber in Baruth eine Wahl erfolgreich angefochten, weil für ein paar Minuten nur ein Mitglied des Wahlvorstands bei der Wahlurne anwesend war! Für die Wahlvorstände führt die Verwaltungsstelle deshalb eine Tagesschulung durch.

Die meisten Mitglieder der IG Metall arbeiten in Betrieben mit Betriebsrat. Sie wissen daher, dass es viele Rechte gibt, die nur durch einen Betriebsrat wahrgenommen werden können: Arbeitszeitregelungen wie Schicht oder Mehrarbeit, Kriterien für die Leistungsentlohnung, Ordnungs- und Kontrollfragen, Festlegung von Urlaubsplänen oder die Informationspflichten des Arbeitge-

bers über die wirtschaftliche Lage und geplante Betriebsänderungen. In allen Fragen soll der Betriebsrat die Belegschaft informieren und ihre Anregungen aufnehmen. Er soll das Sprachrohr der Belegschaft sein.

Mit einem starken Betriebsrat verbessert sich aber auch die Stellung des Einzelnen: Der Betriebsrat ist bei Eingruppierungen und Versetzungen anzuhören und kann unter Umständen widersprechen. »Eine ohne Anhörung des Betriebsrats ausgesprochene Kündigung ist unwirksam«, sagt das Gesetz. Er kann zwar Kündigungen nicht verhindern, seine Mitbestimmung kann jedoch häufig Willkürakte des Arbeitgebers verhindern. Manchem Vorgesetzten ist durch den Einfluss des Betriebsrats schon ein ordnungsgemäßer Umgang mit den Mitarbeitern beigebracht worden.

Zu den Aufgaben des Betriebsrats gehört auch, auf die Einhaltung der für den Betrieb geltenden Gesetze und Tarifverträge zu achten. Viele Regelungen der Tarifverträge laufen ins Leere, wenn keiner aufpasst. Beispiel sind in der Metallindustrie die Tarifverträge zur Besserstellung der Leiharbeiter

oder zur Übernahme der Auszubildenden. Wenn keiner richtig hinguckt, werden sie missachtet.

Damit das gut geht, müssen im Betriebsrat Kollegen sitzen, die vor einer Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber keine Angst haben. Die nötigen Fachkenntnisse kann man bei Lehrgängen der IG Metall erhalten. Der Arbeitgeber hat die Kosten unter Weiterzahlung der Vergütung zu tragen.

Ein gesetzlicher Kündigungsschutz verhindert Repressionen des Arbeitgebers gegen Betriebsratsmitglieder. Viele Altgediente haben sich bewährt und werden sicher auch wieder zur Wahl antreten. Es sollten sich aber immer auch Neue bewerben, denn man braucht Nachwuchs und innerhalb von vier Jahren scheiden auch einige aus.

Die beste Mischung eines Betriebsrats besteht aus Erfahrenen und Neuen, Jungen und Alten, Männern und Frauen und Vertretern aus verschiedenen Betriebsabteilungen.

In unserer Meinungsumfrage hatten 14 Prozent erklärt, dass sie sich gern stärker engagieren würden. Also: Nur Mut, jetzt ist eine gute Gelegenheit! ■

### RÜCKWÄRTSGEWANDTE EXPERTEN

#### Kommentar

Die sogenannten Wirtschaftsweisen haben das Land wieder einmal mit einem Herbstgutachten beglückt. »Wirtschaftsweise« – das klingt wie der Rat der Götter oder das Orakel von Delphi: Abgehoben von den Niederungen des Alltags und über allen zänkischen Interessengruppen stehend.

Schaut man sich ihre Vorschläge an, sehen die Weisen jedoch eher wie Verbandsvertreter des Kapitals aus. »Rückwärtsgerichtet« rufen sie, sei der sich abzeichnende Koalitionsvertrag. Ei-

ne verstärkte Regulierung von Beschäftigungsverhältnissen sei »nicht zielführend«, frühere Reformschritte werden »zunichte macht«.

#### Wovor haben sie Angst?

8,50 Euro pro Stunde als Mindestlohn? Da geht die Wirtschaft vor die Hunde. Erst Recht im Osten.

Einschränkung von Leiharbeit und befristeten Arbeitsverhältnissen? Für sie sind das »Erwünschtes«, eine »sinnvolle flexible Arbeitsmarktordnung«.

Vorzeitig in Rente? Geht zu Lasten der Jüngeren. Ausnahmen

von der Rente mit 67 lehnen sie ab. Sie fordern eine weitere Anhebung des Rentenalters ab 2029. Wie kann es im Interesse der Jüngeren sein, wenn diese bis 70 arbeiten sollen?

Mietpreisbremse in den Großstädten? Lehnen sie ab. Das könnte den Investoren die Lust am investieren rauben.

Die Arbeitgeberverbände und die Wirtschaftspresse schießen aus allen Rohren, als ob Union und SPD gerade den Kommunismus einführen wollten. Der »Sachverständigenrat« - so heißen sie offiziell – schießt mit. Ihr Ziel: Es soll am Ende nichts Soziales

### MELDUNGEN

**Anton Paar Provetec**, ein Betrieb in Dahlewitz, stellt Prüfgeräte für die Petrochemie her. 2012 übernahmen die Österreicher die frühere Petrotest.

Die neuen Chefs verbreiteten Optimismus und vergrößerten die Belegschaft auf 75. Jetzt ist die Luft raus und langjährig Beschäftigte sollen gehen. Der Betriebsrat wehrt sich: Allenfalls freiwillige Altersteilzeit will er zulassen. Erstmals gibt es bei den Truck-Servicestationen von **Renault** in Großbeeren und **Volvo** in Wildau. Die Marken gehen zusammen. Thema ist auch die Wirksamkeit von Tarifverträgen im Betrieb.

**Mercedes Benz** hat die Auszubildenden des ersten Lehrjahres einen Zusatzvertrag mit dem Ausbildungsvertrag unterzeichnen lassen, der auf den Verzicht zur Übernahme im Ausbildungsbetrieb abzielt. Stattdessen wird eine Weiterbeschäftigung in einem anderen Daimler-Werk in Aussicht gestellt. 2016 läuft der VW-Crafter aus. Offenbar ist eine weitere Personalreduzierung geplant. Eine Verzichtserklärung auf tarifliche Rechte ist im Zweifel unwirksam. ■

### Impressum

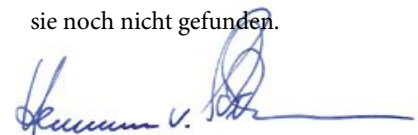
IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378 80 49 17/18  
Fax 03378 80 49 19  
E-Mail:

[ludwigsfelde@igmetall.de](mailto:ludwigsfelde@igmetall.de)  
Internet:

► [ludwigsfelde.igmetall.de](http://ludwigsfelde.igmetall.de)

Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

mehr im Regierungsvertrag stehen. In der Vergangenheit war dieses Trommelfeuer stets erfolgreich. Den Stein der Weisen haben sie noch nicht gefunden.



Hermann von Schuckmann

## VERABSCHIEDET

Für sechs Monate hat Fritzi Matthies bei uns gearbeitet. Sie hat uns sehr aktiv in der Jugendarbeit unterstützt und den Jugend- und Auszubildendenvertretungen viele Anregungen für die eigene Arbeit geben können. Ihre Erfahrungen kamen ihr dabei zugute. Ab November absolviert Fritzi nun die Traineeausbildung in der IG Metall. Einen ersten Einblick in ihre künftige Arbeit als Gewerkschaftssekretärin hat sie während des Einsatzes bei uns bekommen. Wir sagen an dieser Stelle nochmal: Danke für die tolle Unterstützung und wünschen ihr für den weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg. ■

## NEU AN BORD

Mit Philipp Singer ist ab November ein Neuer bei uns an Bord. Philipp war Jugend- und Auszubildendenvertreter bei BMW Berlin und möchte künftig als Gewerkschaftssekretär arbeiten. Er wird vorerst für zwei Jahre bei uns sein und hauptsächlich in der Jugendarbeit mitarbeiten. Wir freuen uns, dass Philipp nach Bautzen kommt und sagen »Herzlich willkommen in der Oberlausitz!« ■

## Impressum

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 03591 52140  
Fax 03591 5214 30  
E-Mail:  
[bautzen@igmetall.de](mailto:bautzen@igmetall.de)

Internet:  
[bautzen.igmetall.de](http://bautzen.igmetall.de)  
Redaktion:  
Stephan Hennig (verantwortlich)

# Sehr erfolgreiches 2013

**STÄRKER  
GEWORDEN** | Dank an die Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und die Wohnbereichsvertrauensleute. Ihr habt eine super Arbeit geleistet!

In diesem Jahr konnten mit einer erfolgreichen Tarifpolitik für die Beschäftigten in den verbandstarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sowie der Textil- und Holzindustrie spürbare Entgeltsteigerungen erreicht werden. Auch in den Betrieben mit Haustarifvertrag haben wir mit unseren Mitgliedern ordentliche Tarifiergebnisse erreicht.

Darüber hinaus haben wir bei Linde+Wiemann Stanztchnik in Elstra erstmals die Tarifverhandlungen aufgenommen. Die von Vodafone geplante Ausgliederung des Standortes Bautzen konnte verhindert und eine Beschäftigungsgarantie bis 2017 erreicht werden.

»Es steht also schon vieles auf der Haben-Seite unserer Bilanz für das zu Ende gehende Jahr«, schätzt Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle ein.

**Mehr Mitglieder.** Die gute Entwicklung des Vorjahres wurde nicht nur fortgesetzt, sondern sogar noch gesteigert. Über 430 neue Mitglieder konnten wir gewinnen. 2005 waren es noch 77. Dies war möglich, weil die Mehrzahl der Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertretungen tagtäglich sehr engagiert mit den Beschäftigten reden und sie von der Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugen.

Immer mehr Beschäftigte werden Mitglied in der IG Metall, weil sie sehen, dass sie mit uns gemeinsam am besten ihre Interessen gegenüber dem Arbeitgeber durchsetzen können. Mit den Gesprächen in den Betrieben und durch die Wohnbereichsvertrauensleute konnte die Zahl der Austritte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

**Betriebe im Blick haben.** Hier sehen wir unsere Verantwortung bei allen Betrieben, die in Schwierigkeiten geraten. Ganz besonders im Fokus ist jetzt der DB Waggonbau Niesky. Mit rund 350 Arbeitsplätzen ein wichtiger Arbeitgeber nicht nur für die Stadt, sondern weit darüber hinaus. Gemeinsam mit dem Betriebsrat, der Geschäftsleitung und der Kommunalpolitik wollen wir nach Lösungen zur Stabilisierung des Betriebes suchen.

**Aufgaben angehen.** Die Aufgaben und Ziele für dieses Jahr sind nicht weniger anspruchsvoll. An erster Stelle steht natürlich, auch 2014 die sehr gute Mitgliederentwicklung fortzusetzen. Im Kern geht es ja darum, unsere Stärke in den Betrieben auszubauen, damit wir in noch mehr Unternehmen, erfolgreich die Interessen unserer Mitglieder vertreten können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Tarifbindung. Zu viele Betriebe haben noch keinen Tarifvertrag und das Lohnniveau dort ist oft erschreckend niedrig. Die Lohngerechtigkeit steht hier ganz oben auf der Forderungsliste der Beschäftigten. Und natürlich werden wir die Betriebsratswahlen unterstützend und beratend begleiten. In den Betrieben ohne Betriebsrat werden wir für eine Interessenvertretung werben, »weil es Sinn macht, mitzubestimmen«, so Stephan Hennig. In den Kreisverbänden Bautzen und Görlitz des DGB werden wir weiterhin unsere Verantwortung wahrnehmen und gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften für eine erfolgreiche Entwicklung der Oberlausitz eintreten.

**Soziale Netzwerke nutzen.** Neben unserer Lokalseite in der metallzeitung, der Homepage wer-

den wir in Zukunft auch auf Facebook und Twitter unterwegs sein und aktuell informieren.

**Europa- und Landtagswahlen.** Im Ergebnis der Befragung der IG Metall haben Mitglieder und Nichtmitglieder, Beschäftigte und Nichtbeschäftigte ihre Anforderungen an die Politik formuliert. »Das wird natürlich auch Thema sein, wenn wir mit den Kandidaten für das Europaparlament und für den Sächsischen Landtag reden«, so Stephan Hennig. Wir wollen dabei vor allem deutlich machen, dass die Oberlausitz auch weiterhin einer besonderen Unterstützung bedarf. Das schließt auch den stärkeren Blick aus Dresden auf unsere Region ein.

**Bewährtes fortführen** Die beiden Säulen unserer Arbeit, Betrieb und Wohnbereich, sind auch in Zukunft unerlässlich für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit. »Beides: Betriebs- und Wohnbereichsarbeit gehören zusammen«, bekräftigt der Erste Bevollmächtigte. Zu den Dingen, die sich bewährt haben, gehört auch das Jugendcamp für die neuen Auszubildenden. Und natürlich werden die Mitgliederversammlungen, die wir sowohl für die Mitglieder in den Kleinstbetrieben als auch für die Arbeitslosen und Rentner durchführen, wieder stattfinden. ■

## WÜNSCHE

Das Team der Verwaltungsstelle wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start im Neuen Jahr, viel Gesundheit und persönlichen Erfolg. ■



## TERMINE

### ■ 2. Dezember, 14 Uhr

Betriebsrätetreff  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

### ■ 4. Dezember, 9 Uhr

Wahlvorstandsschulung  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

### ■ 11. Dezember, 16 Uhr

Delegiertenversammlung  
Messe Chemnitz- Halle 2,  
Messeplatz 1  
09116 Chemnitz

### ■ 16. Dezember, 14 Uhr

Ortsvorstand  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

### ■ 16. Dezember, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz

## IN KÜRZE

### Frohes Fest

Das Team der IG Metall Chemnitz bedankt sich für die tolle Unterstützung im Jahr 2013 und wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien, sowie allen aktiven Mitstreitern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

### ■ Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz  
Telefon 0371 666 03-0  
Fax 0371 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [chemnitz.igmetall.de](http://chemnitz.igmetall.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# 45 850 Jahre Mitgliedschaft

## JUBILAREHRUNG

Am 23. Oktober ehrten der Ortsvorstand und der Seniorenarbeitskreis in der Stadthalle Chemnitz langjährige Mitglieder der IG Metall. Der Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Miko Runkel, überbrachte ein würdigendes Grußwort.

Die Ehrung der Jubilare der IG Metall Chemnitz, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglied sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein ereignisreiches und bewegtes Leben zurück.

In seiner Begrüßung streifte Mario John, Erster Bevollmächtigter, auch die gute Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren.

»Im Oktober konnte der 1000.te Neuzugang im Jahr 2013 in unseren Reihen begrüßt werden. Das ging nur, weil ihr eurer IG Metall die Treue haltet und aktuell viele Aktive neue Mitglieder für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Dafür herzlichen Dank.



Foto: Kevin Schuffenhauer

Ihr seid Teil einer starken Gemeinschaft.« sagte John würdigend.

Stellvertretend für alle 984 Jubilarinnen und Jubilare wurden namentlich geehrt:

Antje Zschiedrich und René Utoff (beide für 25 Jahre IG Metall); Bernd Neubert, Jürgen Liese, Klaus Nagel und Egbert Jung (alle 40 Jahre IG Metall); Karin Kober,

Sigrid Knutzen, Klaus-Dieter Ernst Trompke, Dieter Hofmann, Brigitte Wernicke, Monika Kühne und Jutta Hanisch (für 50 Jahre) sowie Regine Demmrich und Max Besser (für 60 Jahre IG Metall).

»Eure Lebensleistung verdient unseren Respekt.« dankte Kollege John den Jubilarinnen und Jubilaren. Ehre wem Ehre gebührt. ■

## Tarifpolitik selbst gestalten

### Betriebsräte und Vertrauensleute diskutieren Ziele

Am 11. November eines jeden Jahres beginnt für die Karnevalisten unter uns die fünfte Jahreszeit.

Die »Tarifklemptner« der IG Metall läuteten genau an diesem Tag eine neue »Ära« ein. In einer Konferenz blickten 35 Betriebsräte und Vertrauensleute aus tarifgebunden Betrieben auf die Tarifrunde(n) 2013 zurück und diskutierten künftige tarifpolitische Ziele.

Es wurde auch die ein oder andere Phrase gedroschen. Zum Beispiel: »Wer Tarifpolitik eigenständig gestalten will, muss am Verhandlungstisch sitzen.«, »Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde« und und... In einem Punkt waren sich alle einig. Tarifverträge fallen nicht vom Himmel, Tarifverträge müssen erstritten werden. Dazu braucht es engagierte und gut organisierte Beleg-

schaften. Dass es diese auch in unserer Region gibt, zeigen die jüngsten tarifpolitische Erfolge wie bei bosal ORIS, Thyssen-Krupp Presta, MAHLE Behr, FSG Automotive Oelsnitz, KOKI Transmission Systems GmbH, Baumüller in Rossau...

**Gute Diskussion.** »Es wird manchmal vergessen oder verdrängt. Aber Arbeitsarmut zieht Altersarmut nach sich. Auch deshalb müssen wir gemeinsam mit den Beschäftigten für bessere Einkommensbedingungen streiten.«, so Mario John im Nachgang zur Konferenz. »Es gibt aber viel mehr Gründe, warum wir die Tarifbindung der Arbeitgeber und damit die Wirkung von Tarifverträgen erhöhen wollen. Die gute Diskussion in dieser Konferenz macht Lust auf mehr.« so John weiter. ■

## HINWEIS

### Jahreswechsel

Unser Büro in Chemnitz in der Jägerstraße 5-7 ist in der Zeit vom 24. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 geschlossen.

In dringenden Fällen (zur Fristwahrung!) bitten wir Dich, direkt Klage beim Arbeits- oder Sozialgericht einzureichen. Deinen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellst Du im Nachgang im neuen Jahr in deiner Verwaltungsstelle Chemnitz.

Ab 2. Januar 2014 sind wir ab 8.30 Uhr wieder für Dich da.



Foto: Antonio Guillen Fernández/panthemedi.net

## WICHTIGE INFO!

Die Verwaltungsstelle Dresden ist vom 23. Dezember bis 1. Januar und die Verwaltungsstelle Riesa ist vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen.



In diesen Zeiträumen findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, wenden Sie sich bitte an das DGB Rechtsschutzbüro Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Tel: 0351 86 33 24-0 oder das DGB Rechtsschutzbüro Chemnitz, Jägerstr. 5-7, 09111 Chemnitz, Tel. 0371 46 16 40 oder das DGB Rechtsschutzbüro Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 30 - 32, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 213 70 40 oder die Rechtsantragsstelle beim zuständigen Arbeitsgericht oder in sozialrechtlichen Angelegenheiten beim Sozialgericht. ■



## Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa  
Telefon Dresden  
0351 86 33 20-0  
Telefon Riesa  
03525 51 81 50  
Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

# Beschäftigte wollen mitreden

**BUNDESWEITE  
BESCHÄFTIGTEN-  
BEFRAGUNG  
DURCHGEFÜHRT.**

Mit 20 Fragen – angefangen bei Erwartungen an die große Politik bis zur konkreten Beschreibung der eigenen Arbeitssituation vor Ort – haben wir die Beschäftigten um ihre Meinung gebeten.

Bei der Auswertung der Befragung für die IG Metall Dresden und Riesa wurde deutlich, dass die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bei weitem nicht so sind, wie sie sich gute Arbeit vorstellen. Nur ein Beispiel dafür sind die Antworten auf zwei Teilfragen aus der Auswertung. Unter der allgemeinen Überschrift »Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen wichtig?«, antwortete ein Großteil (85 Prozent) der Befragten, dass ihnen zum Beispiel Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten wichtig oder sehr wichtig sind. Nur einem verschwindend kleinen Teil der Befragten ist dieses Thema gar nicht wichtig.

Konkret auf die eigene Situation bezogen mit der Frage: »Haben Sie ausreichende Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten?« antworteten jedoch 62 Prozent der Befragten ganz klar mit Nein.

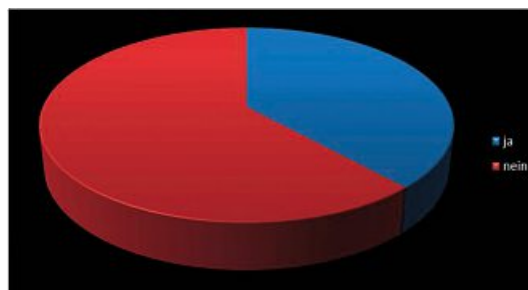


## Beschäftigte dürfen mitreden.

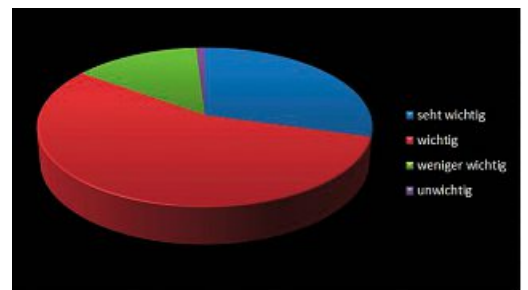
Mitsprache im Arbeitsleben ist kein Wunschtraum! Betriebsräte haben eine Vielzahl von Mitbestimmungsmöglichkeiten, um das Arbeitsleben von Beschäftigten zu gestalten. Sie können zum Beispiel mitreden bei der Urlaubsplanung und Urlaubsgrundsätzen, bei der Lage und Verteilung der täglichen Arbeits- und Pausenzeiten, bei der Frage, ob Überstunden gemacht werden müssen oder nicht

und vieles mehr. Gibt es keinen Betriebsrat, so entscheidet der Chef allein. Die regelmäßigen Betriebsratswahlen finden alle vier Jahre statt. Das nächste Mal im Frühjahr 2014. Ist aber in einem Betrieb kein Betriebsrat vorhanden, so sind Wahlen jederzeit möglich.

Mehr Informationen gibt es unter: [igmetall.de/betriebsrat](http://igmetall.de/betriebsrat) oder vor Ort in den Verwaltungsstellen. ■



Wenn Sie an Ihre persönliche Arbeitssituation denken: Haben Sie... ausreichende Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten?



Wenn Sie an gute Arbeit denken, was ist Ihnen dann wichtig? Mitsprache und Gestaltungsmöglichkeiten

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2014.



## JUBILAREHRUNG

Am 6. November war es wieder so weit. Wie jedes Jahr ehrten wir Kolleginnen und Kollegen, die der Gewerkschaft jahrzehntelang die Treue gehalten haben. Für 60-jährige Mitgliedschaft waren das in diesem Jahr 206 Jubilare.

In seiner Festrede bezog sich Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter, auf politische und gesellschaftliche Ereignisse im Jahr 1953, als unsere Jubilare Gewerkschaftsmitglieder wurden. Weiterhin sprach er über die aktuelle Entwicklung der IG Metall Leipzig und die zukünftigen Herausforderungen. Sein besonderer Dank galt den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA).

Mit musikalischer Umrahmung wurde dann in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen geplaudert. ■



**Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich AGA, die bei der Ausgestaltung der Jubilarfeier halfen.**

## Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 4862 91-0  
Fax 0341 4862 96-0  
E-Mail:  
[leipzig@igmetall.de](mailto:leipzig@igmetall.de)

Internet:  
[leipzig.igmetall.de](http://leipzig.igmetall.de)  
Redaktion:  
Bernd Kruppa (verantwortlich)

# Erfolg bei Reifenzulieferer

**SCHEDL WÄHLT BETRIEBSRAT** | Grundlegende Veränderungen brauchen Eigeninitiative und Entschlossenheit.

Innerhalb weniger Monate gelang es beim BMW-Zulieferer Schedl Automotive, mit Hilfe der IG Metall Leipzig grundlegende Vorbereitungen zur anstehenden Betriebsratswahl für die 130 Beschäftigten zu treffen. Der Wahlvorstand wurde am 14. Oktober 2013 gewählt und besteht aus den Kollegen Thomas Urbanek, Martin Ritzau und Oliver Fähmel. Der Aktivenkreis der Firma Schedl wächst ständig. Viele Kollegen möchten sich konstruktiv am Organisationsprozess beteiligen, schließlich ist der Betriebsrat Ansprechpartner für Probleme und Fragen im Betriebs- und Arbeitsleben. Zudem bietet er den Beschäftigten die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung, beispielsweise bei Fragen zur Beschäftigungssi-



**Thomas Urbanek, Martin Ritzau und Oliver Fähmel bereiten sich auf die Betriebsratswahl vor.**

cherheit, zu Arbeitszeiten oder zur Weiterqualifizierung. Die Initiatoren sind begeistert. Thomas Urbanek, Mitarbeiter der Ersatzmarktgruppe, ist überzeugt: »Mit Betriebsrat und einer starken Gewerkschaft im Rücken können wir viele unserer Ziele erreichen.« »Ich hätte nicht damit gerechnet, in so kurzer Zeit so viele Kollegen für unsere Sache gewinnen zu können«, ergänzt Martin Ritzau,

Produktionsmitarbeiter bei Schedl. Das Erreichen unserer Zwischenziele ist ein großer Erfolg für unsere Firma, jetzt sollten weitere Kolleginnen und Kollegen diese Chance wahrnehmen und der IG Metall beitreten. »Das stärkt unsere Basis und erleichtert es uns, die nächsten Ziele in Angriff zu nehmen!«, fügt Produktionsmitarbeiter Oliver Fähmel hinzu. ■

## Erstmals Interessenvertretung auf dem größten Recyclinghof Europas

Nach langem und schwierigem Anlauf gibt es nun erstmals einen Betriebsrat bei der SRW metallfloat GmbH in Espenhain. Zahlreiche engagierte Kolleginnen und Kollegen haben die Betriebsratswahl eingeleitet und erfolgreich organisiert.

Ende Oktober gab es die erste Betriebsversammlung, in der die 170 köpfige Belegschaft über zukünftige Arbeitsschwerpunkte des

Betriebsrates informiert wurde. Betriebliche Themen, wie die Verbesserung von Sortierkabinen und der allgemeinen Arbeitsbedingungen bis hin zu möglichen Perspektiven eines Firmentarifvertrages für die Mitarbeiter, stellen wichtige Herausforderungen für die neue Interessenvertretung und die IG Metall-Mitglieder dar. In kommenden Mitgliederversammlungen wird hierzu intensiv



beraten und über die Ergebnisse werden alle Mitarbeiter informiert. ■

## TERMINE

- **2. Dezember, 10 Uhr**  
Verkehrswacht,  
IG Metall Verwaltungsstelle
- **5. Dezember, 14.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung, Begegnungsstätte des ASB, Stötteritzer Str. 28, 04317 Leipzig
- **9. Dezember, 14 Uhr**  
Verkehrswacht, Klingenthaler Str. 14, 04349 Leipzig
- **10. Dezember, 14 Uhr**  
Erwerbslosenfrühstück  
Gartenklause, Stammer Str. 11, 04159 Leipzig

## !!! Veränderte Öffnungszeiten !!!

Vom 24. Dezember bis zum 1. Januar bleibt die Verwaltungsstelle geschlossen. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. Bei Fristablauf in dieser Zeit, wenden sich betroffe-

ne Kolleginnen und Kollegen an das DGB Rechtsschutzbüro, Karl-Liebknecht-Str. 30-32, 04107 Leipzig.

Bitte beachtet, dass auch dort nur eine Notbesetzung vorhanden ist. Tel.: 0341 21 3704-1. ■

## TERMINE

### Frohe Weihnachten

■ Wir wünschen Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr! Erholt Euch gut und genießt die freie Zeit. Euer Team der IG Metall Zwickau



Frohe Weihnachten!

## WICHTIGES

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Büro bleibt vom 23. Dezember 2013 bis zum 3. Januar 2014 geschlossen.

In dringenden Fällen beachtet bitte die Hinweise auf unserer Homepage:

► [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)

## Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68-70  
08056 Zwickau  
Telefon 0375 2736-0  
Fax 0375 2736-400  
E-Mail: [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
► [zwickau.igm.de](http://zwickau.igm.de)  
Redaktion:  
Stefan Kademann (verantwortlich), Franziska Wolf

# Es macht einfach Spaß!

## INTERVIEW MIT BIRGIT WINTER

Birgit Winter ist Betriebsrätin bei Johnson Control Objekt Zwickau. In unserer Interviewreihe »Betriebsräte in unserer Region« spricht sie über ihre Motivation wieder für die Betriebsratswahlen 2014 zu kandidieren.

*Was war Deine Motivation, um für den Betriebsrat zu kandidieren?*

**Birgit Winter:** Unsere Betriebsratsvorsitzende hat mich vor einigen Jahren angesprochen, ob ich nicht Interesse hätte und nach einem Gespräch darüber, was mich erwartet, bin ich neugierig geworden und ließ mich zur nächsten Wahl aufstellen. Ich bin jetzt 19 Jahre in der Firma und habe das Vertrauen von vielen Kolleginnen und Kollegen gewonnen, die sowohl mit beruflichen als auch privaten Problemen zu mir kommen.

*Was hat Dir die Arbeit als Betriebsrätin persönlich gebracht?*

**Winter:** Durch mehrere Seminare konnte ich mir viel Wissen aneignen, welches zum guten Nutzen

zur Betriebsratsarbeit führt. Ich bin jetzt als Schriftführerin tätig und im Arbeitsschutzausschuss. Es macht Spaß, auch wenn es schwierige Aufgaben und Probleme zu lösen gibt, denn man ist ja nicht allein. Probleme gibt es immer und durch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Betriebsrats-Mitgliedern gibt es meist eine gute Lösung.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der IG Metall?*

**Winter:** Die IG Metall hat uns noch nie im Stich gelassen. Es gab immer einen Rat und eine Antwort. Wir wachsen auch an unseren Aufgaben. Ein Beispiel ist die Tarifrunde 2013 für die auch Betriebsrats-Mitgliedern viel Arbeit und Freizeit eingebracht haben.



*Was möchtest Du den Kolleginnen und Kollegen, die dieses Interview lesen, für die Betriebsratswahlen 2014 mitgeben?*

**Winter:** Ein Appell an die Kolleginnen und Kollegen unserer Firma für die Betriebsratswahlen 2014. Wer neugierig geworden ist und Interesse hat, sollte sich mit aufstellen lassen. Es ist zwar eine zusätzliche Aufgabe und ein bisschen Freizeit opfert man auch - aber ohne Betriebsrat? Wo wären wir da jetzt? ■

## Kesselbau Alstom in Neumark

Wir kämpfen um den Standort!

Am 6. November kam der Paukenschlag: Über die Presse ließ Alstom verlauten, dass der Standort Neumark geschlossen werden soll, falls sich bis Ende des Jahres kein Käufer findet. Für die Kolleginnen und Kollegen würde das bedeuten, dass sie ab Ende März 2014 ihre Kündigungen erhalten. Seit mehreren Monaten wusste die

Geschäftsführung, dass die Aufträge für Alstom in Neumark auslaufen. Trotz des Drängens des Betriebsrates hat sie sich nicht um neue Aufträge für den Kesselbau gekümmert und ist bis auf weiteres abgetaucht. Zur Betriebsversammlung am 11. Oktober war keiner der Verantwortlichen anwesend. Doch die Kolleginnen

und Kollegen des Neumarker Kesselbaus machen Druck. Nachdem die komplette Belegschaft nach dem Auslaufen des letzten Auftrags vor dem Tor für den Erhalt ihres Betriebes demonstriert hatte, standen sie wiederum nach der Verkündung der Schließungspläne geschlossen vor dem Tor. Am 19. November fand eine Betriebsversammlung statt, an der 40 Betriebsratskolleg/innen der anderen deutschen Alstom-Standorte teilnahmen. Die Konzernführung bekräftigte nochmals, den Standort zu schließen. Eines haben die Kolleginnen und Kollegen deutlich gemacht: Wir werden für den Erhalt des Standortes kämpfen. ■



Alstom Beschäftigte fordern die Weiterführung ihres Standortes.

Aktuelle Neuigkeiten findet ihr auf unserer Homepage:

► [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de)